

TRUPPENZEITUNG

Jägerbataillon SALZBURG „Erzherzog RAINER“

1. Ausgabe November 2007



Miliz-Winterübungsstart in Hochfilzen General Ertl stolz auf „seine RAINER“

Am 12.11. begann die „Winterübung 2007“. Es rückten rund 400 Mann auf den Truppenübungsplatz Hochfilzen ein. Der Kommandant Hauptmann Schreyer meldete pünktlich dem Generalstabschef General Roland Ertl das Miliz-Jägerbataillon. Der General betonte die hervorragenden Leistungen von österreichischen Soldaten, speziell auch im Ausland, von denen auch viele aus der Miliz stammen.

Winterwetter und extremer Schneefall begleiteten die gesamte Mobilmachung der ersten beordneten Waffenübung (BWÜ) des neu formierten Jägerbataillons SALZBURG „Erzherzog RAINER“. Dies führte dazu, dass alle Bereiche bis ins Detail gefordert und enormen Belastungen ausgesetzt waren. Beispielsweise konnte die 1. Kompanie den vorgesehenen Truppenübungsplatz Aualm nicht beziehen, da erhöhte Lawinengefahr bestand. Sie musste kurzum nach St. Johann in Tirol umgelenkt werden. General Ertl führte weiters aus: „Gerade die Flexi-



Das pünktliche Antreten des Jägerbataillons Salzburg mit dem Fahnentrupp zur Meldung an General Roland Ertl war eine besondere Herausforderung für die Milizsoldaten.

bilität, das Anpacken mit Hausverstand zeichnen den österreichischen Soldaten aus. Die Miliz wird sich auch in Zukunft in die Aufgaben der Sicherheits- und Katastrophenassistenz im eigenen Land einbringen.“

Hptm Schreyer bedankte sich für

die hohe Auszeichnung des Besuchs von General Ertl. Es vergegenwärtigt auch den derzeitigen Stellenwert der Miliz. Trotz der durchzuführenden Umplanungen während der Mobilmachung waren die Leistungen hervorragend.



General Ertl überreicht als Dank und Anerkennung sowie als Erinnerung an seinen Besuch eine Ehrenplakette an den Bataillonskommandanten Hauptmann Gernot Schreyer.

Aus dem Inhalt:

- Seite 2: Kdt Hptm Schreyer
- Seite 3: Rainerregiment
- Seite 4: Bataillonsstab
- Seite 6: Auszeichnungen und Ehrungen!
- Seite 7: Partner Salzburg AG
- Seite 8: Die Stabskompanie
- Seite 9: 1. Kompanie
- Seite 10: 2. Kompanie
- Seite 11: 3. Kompanie

JgB Salzburg unter dem Kommando von Hptm Schreyer

Militärische Grundwerte und Tugenden leben

Der Bataillonskommandant Hauptmann Gernot Schreyer erklärte: „Mein Bataillon besteht zu fast 100 Prozent aus Milizsoldaten. Das Milizsystem gewinnt in den nächsten Jahren an Bedeutung, da sich durch Strukturänderungen eine Verringerung des Berufskaders ergeben wird. Darum steigen die Anforderungen einerseits für die Planer und andererseits für die eingeteilten Kommandanten. Aus meiner persönlichen Sicht finden die Vorbereitungen und Durchführungen derzeit vorbildlich statt.“

„Das Jägerbataillon SALZBURG übt in dieser Zusammensetzung zum ersten Mal. Die Soldaten kennen einander zum Großteil nicht und ihre letzte Übung liegt auch schon einige Jahre zurück. Die einzelnen Teile müssen erst aneinander finden. Die Aufgabe der Kommandanten wird es sein, ein „Einschleifen“ sicherzustellen. Aufgabe und Ziel der Waffenübung ist es, dass sich die Kompanien in ihren Organisationsabläufen finden und die Ausbildung auf einem hohen Niveau sicherstellen.“

Höhepunkte der Milizübung bilden die Scharfschießprogramme mit verschiedenen Waffensystemen, wie Panzerabwehrrohr, Maschinengewehr, Pistole 80 und Sturmgewehr 77 sowie die Partnerschaftsveranstaltung zwischen dem Jägerbataillon Salzburg und der Salzburg AG mit den Themen Objektschutz und die Sicherungsaufgaben von sensiblen Energieversorgungseinrichtungen.

Durch die Ausbildungsunteroffiziere und Instrukturen des Partnerverbandes des Jägerbataillons 26 aus Spittal an der Drau wird die Ausbildung in den Bereichen der Granatwerfer-, Aufklärungs- und Jägerzüge auf den neuesten Stand der Technik gebracht, und den Gruppenkommandanten des Jägerbataillons für deren Führungsaufgaben aufbereitet und professionell vermittelt.

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich, JgB Salzburg,
Militärkommando Salzburg

Presse- und Medienteam:

Hptm Tittler Roy, Olt Ramsauer Christoph,
Wm Rauch Gerald



Bataillonskommandant Hptm Gernot Schreyer im Führungsverfahren mit seinem Bataillonstab

Privates:

- am 18. 09. 1963 geboren
- verheiratet, 3 Kinder
- wohnhaft in Hallwang / Salzburg
- Freizeitinteressen: Laufen, Lesen, Familie, Italien
- Zivilberuf: Angestellter der Generali VersAG als Akad. Finanzdienstleister

Militärische Laufbahn:

- Ausbildung zum Milizoffizier
- Kdt sJgZg im JgB 30
- Kdt JgKp im JgB 30
- Kdt StbKp im JgB 30
- S4 im JgB 29
- Kdt JgB SALZBURG (seit 2006)

Grundauftrag

1. Aufrechterhaltung der staatlichen Souveränität: **Militärische Landesverteidigung**
2. Unterstützung von Behörden und Exekutive: **Assistenz-einsätze**
3. Unterstützung der Präsenzorganisation: **Auslandseinsätze**

Das Militärkommando Salzburg unterstützt das Milizjägerbataillon

Militärkommandant Brigadier Karl Berktold versicherte die notwendige Unterstützung und erklärte: „Die Bundesheerreform ergab eine Reduzierung und Spezialisierung der bisherigen territorialen Milizbataillone. Vieles muss daher neu aufgebaut und erarbeitet werden.“

„Leichte Verbesserungen in allen Strukturen zeichnen sich ab und auf jeden Fall kann der Verband mit der vollen Unterstützung der Fachbereiche des Militärkommandos rechnen. Der Übungs- und Ausbildungsbetrieb der BWÜ ermöglicht in weiterer Folge die Verbesserung der Einsatzbereitschaft des Milizjägerbataillons.“



Nach der Meldung an den Militärkommandanten Brigadier Karl Berktold (links) beginnt die Vorstaffelung in der Struckerkasernen in Tamswee.



Die Tradition des Rainerregiments in Glasenbach

Viele unserer Milizsoldaten hatten ihre Heimat in der Rainerkaserne

Rainerkaserne

Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich veranlasste das Generalkommando XVIII die Errichtung einer Kaserne für das Gebirgsjägerbataillon 137. Die im Dezember 1939 fertiggestellte Kaserne in Glasenbach bot Platz für 1300 Mann und 300 Pferde.

Nach Kriegsende bezogen die US-Streitkräfte (62. US-Field Hospital, 63. Signal Bataillon, Command 305 Infantry Regiment) die Kaserne.

1955 wurde die Kaserne Heimat der Grenzschutzabteilung 8 und der Heeresanitätsanstalt Glasenbach. Im Rahmen der Traditionspflege wurde die Kaserne nach dem Infanterie Regiment 59 und seinem Inhaber *Erzherzog Rainer* RAINERKASERNE benannt.

Rainerlied

1. Hoch Regiment der Rainer, als tapfer all bekannt,
wir schützen unsere Heimat, und unser Vaterland,
wir siegen oder sterben für unser Heimatland,
die Feinde wir vertreiben, Hoch Salzburg unser Land.
2. Hoch Regiment der Rainer, wir stehen fest zur Wehr,
wir stürmen und wir schlagen, mit Kolben und Gewehr,
die Feinde müssen weichen, sie kennen unsere Hand,
kein Regiment der Gleichen, Hoch Salzburg unser Land.
3. Vom Inn bis zu den Tauern, reicht unser Heimatland,
kein Feind soll es erschauen, mit der Waffen in der Hand,
kein Feind kann es bedrohen, solange noch Rainer gibt,
den Mut und Kampfestoben, kennt wer die Heimat liebt.
4. Der Weltkrieg hat geopfert, viel tapferes Rainerblut,
mit rauer Hand zertrümmert so manches Hab und Gut,
im Feld der Ehre blieben, getreu bis an das End
fünftausend Kameraden vom Rainerregiment!

Der Bataillonsstab – unterstützt den Kommandanten

Leiter Major Manfred Huber



Der Leiter der Stabsarbeit Major Dr. Manfred Huber ist im Zivilberuf beim Land Salzburg im Büro des Landesamtsdirektors

Zur Unterstützung des Bataillonskommandanten werkt im Hintergrund der Bataillonsstab unter der Leitung von Mjr Manfred Huber. Seine Aufgabe ist einerseits die Unterstützung des Bataillonskommandanten, welche sich vorwiegend in die Beurteilung der verschiedens-

ten Situationen, wie der Detailplanung und der Durchführung von Vorhaben, aufteilt. Als Ergebnis ergeht der "Bataillonsbefehl" des Bataillonskommandanten. Andererseits dient der Bataillonsstab auch der Truppe, indem er für die Kompanien wichtige Informationen beschafft, aufbereitet und möglichst rasch an diese weitergibt.

Mjr Huber erklärt: „Die Arbeitsweise des Bataillonsstabs erfolgt grundsätzlich im Rahmen des so genannten Führungsverfahrens und gliedert sich in folgende Schritte:

- Erfassen des Auftrages (Bataillonsstab mit dem Bataillonskommandanten)
- Beurteilung der Lage in den jeweiligen Teilgebieten
- Erwägungen (gemeinsam im Bataillonsstab)
- Erstellung des Entschlussvorschlages für den Bataillonskommandanten



Das neue Truppenkörperabzeichen des Jägerbataillons Salzburg in emaillierter Ausführung erhältlich:

OStWm Gunter BERNDL
MobUO / JgB Salzburg
Struckerkaserne
5580 Tamsweg
Tel: 06474/6921/251
e-mail: milkdos.stbabt3@bmlv.gv.at

- Erstellung des Bataillonsbefehls und
- der nachfolgenden Überwachung der Durchführung

Nachdem die Vorbereitung einer BWÜ jedoch auch eine riesengroße organisatorische Herausforderung darstellt, bedarf es dazu einer umfassenden Vorbereitung. Der Stabsdienst besteht dann hauptsächlich aus Milizarbeit, welche in der Zeit vor der BWÜ geleistet wird:

1. Erstellung der jährlichen Planung (Arbeitskalender - wer macht wann was)
2. Abarbeiten der dem jeweiligen Führungsgrundgebiet (FGG) zugeordneten Aufgaben innerhalb jeder Stabszelle
3. Tätigen aller erforderlichen Absprachen (telefonisch, schriftlich, persönlich)
4. Durchführung von Stabsbesprechungen, in welchen diese Einzelarbeiten abgestimmt und daraus sich ergebende Folgeaufträge abgeleitet werden.
5. Abschließend Vorbereitung und Durchführung der Befehlsausgaben, in welchen schließlich der Bataillonsbefehl gegeben wird.

Wenn diese Vorbereitung gut gelungen ist, dann steht einer gelungenen Waffenübung nichts mehr im Wege. Tausende Stunden Milizarbeit liegen dann hinter uns und wir haben es uns verdient, dass wir uns nach der Übung schon auf das nächste Zusammentreffen in zwei Jahren freuen.“

S 1 Gruppe:



Lt Dr. Rudolf Oberschneider,
Rechtsanwaltsanwarter; durchführenden Kommandant

Olt Dr. Heimo Pseiner, Amtsleiter der Marktgemeinde Tamsweg; eingeteilter Kommandant

Die weiteren Stabsmitglieder:

Personal, Disziplinarwesen. Hier ist auch der MobUO zugeordnet, welcher die zentrale Kontaktperson für alle Milizsoldaten des Jägerbataillon S ist und gleichzeitig auch die Schnittstelle zum Militärkommando Salzburg darstellt.

S 2 Gruppe:



Olt Ing. Markus Matschl; Maschinenbautechniker/Salzburg AG

Der Stabsbereich 2 des Jägerbataillon Salzburg ist zuständig für die Belange der militärischen Sicherheit, Feindlagebeurteilung und Erdaufklärungsplanung.

Hauptaufgabe des Stabsbereiches 2 ist es, stets jene Informationen einzuholen, zu sammeln und zu beurteilen, die erforderlich sind um von einem äußeren, aber auch von einem inneren Feind, nicht überrascht zu werden und die nach der jeweiligen Lage erforderlichen Sicherungsmaßnahmen zur eigenen Sicherheit zu treffen, um vor Angriffen, Spionage oder Sabotage geschützt zu sein.

Im Rahmen der BWÜ ist es das vorrangige Ziel, neben der bestmöglichen Erfüllung der Hauptaufgaben des Stabsbereiches 2, die personellen Besetzungen im Stabsbereich vorzunehmen, für Ausbildung des eigenen Personals zu sorgen, die Zusammenarbeit mit den anderen Stabszellen zu optimieren und die Kompanien bestmöglich zu unterstützen.

Für die Zukunft ist die persönliche Weiterbildung im Aufgabenbereich vorgesehen.

Wünschenswert wären neben Stabstrainings, ein Führungssimulatoretraining und eine taktische Übung mit Volltruppe.

Ein weiterer wichtiger Punkt für die Zukunft ist die Erarbeitung der Aufgaben im Rahmen von Katastropheneinsätzen.

Der Stabsbereich 2 im JgB Salzburg besteht weiters aus **Hptm Hans Brunner** (im Bild) und mehreren S 2 Unteroffizieren



S 3 Gruppe:



Hptm Herbert Laserer,
stvLtrStbArb; Unternehmer / Bergführer und Alpenschulbetreiber

Eigene Lage, Einsatzbereitschaft, personelle und materielle Einsatzvorbereitung, ABC-Beurteilung und ABC-Maßnahmen

S 4 Gruppe:



Olt Dipl. Ing. Hannes Schaller;
Wasserbautechnischer Angestellter der BH St. Johann / Salzburg



Versorgungsangelegenheiten, Versorgungsführung (wie z. B. Munition, Betriebsmittel, Sanitätswesen, Kfz usw.).

S 5 / ÖffA&Komm:



Hptm Roy Tittler (links); Landesgeschäftsführer des Salzburger Zivilschutzverbandes;

Olt Christoph Ramsauer (rechts); Hauptschullehrer in Faistenau;

Wm Gerald Rauch (mitte); Großhandelskaufmann Gebr. Limmert;

Information und Kommunikation, Pressearbeit, wehrpolitische Maßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit. Dieses FGG wird seit der letzten Heeresreform grundsätzlich auch "InfoOp" genannt (Informationsoperationen). Unter der Führung des S 5 entsteht z. B. auch eine BWÜ - Zeitung.

S 6 Gruppe:



Olt Ing. Michael Späth; selbständiger Trainer für Persönlichkeitsentwicklung
Informationsmanagement, Planung, Aufbau und Betrieb IKT (IT / FM), Betrieb Meldesammelstelle

Interview mit Lt Volker REIFENBERGER

Militärisch: **stvKdt sGrWZg/StbKp**

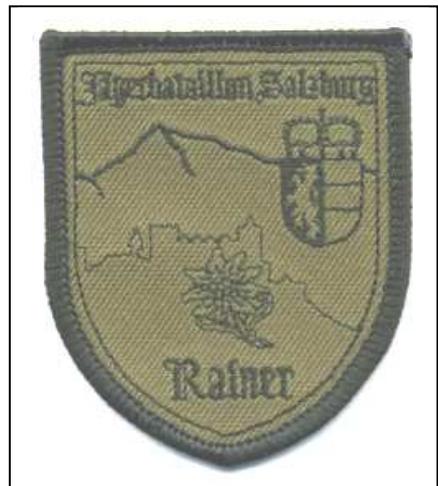
Privat: **Notariatskandidat**

Für mich ist eine interessante Frage, wie in Zukunft das Problem des personellen Nachwuchses im unteren Strukturbereich (Unteroffiziere und Chargen) in der Miliz zu lösen sein wird.

Ein Anliegen von mir wäre auch, wieder in voller Stärke (Volltruppe) bei den Übungen anzutreten. Die Unverzichtbarkeit unseres Bundesheeres steht für mich außer Frage. Es gibt sehr viele Aufgaben, die bewältigt werden müssen. Die wichtigsten Aufgaben sind die Innere Sicherheit, Assistenzeinsätze, Katastropheneinsätze und natürlich auch der Auslandseinsatz. Für mich persönlich ist der Stellenwert des Bundesheeres ein sehr hoher. Ich habe schon sehr viel Freizeit in die Milizarbeit gesteckt. Durch Freunde wurde ich motiviert, die Einjährig-Freiwilligen-Ausbildung zu machen. In diesem Jahr wurde mein Entschluss positiv bestätigt. Ich bin in der glücklichen Lage einen Arbeitgeber zu haben, der selbst Oberleutnant der Reserve ist und sehr viel Verständnis für meine Milizarbeit hat!



*Leutnant Mag. Volker Reifenberger
Kdt sGrWZg/StbKp*



Das Truppenabzeichen des Jägerbataillons Salzburg als Uniformstoffaufnäher



Die militärischen Einsatzplaner: Bataillonskommandant Jägerbataillon Salzburg Hauptmann Gernot Schreyer (2. von rechts) und Major Udo Hofer, S 3 Jägerbataillon 26, (2. von links) mit seinen Kadernsoldaten.

Auszeichnungen

1. Kp	Wm		ASCHBACHER Karl	WDM Silber
1. Kp	Wm		ASCHBACHER Karl	WDM Gold
1. Kp	Olt	Mag.rer.soc.oec.	HYSEK Paul	WDM Gold
1. Kp	Wm		KOPPENWALLNER Johannes	WDM Gold
1. Kp	Wm		MOKINA Alfred	WDM Silber
1. Kp	Kpl	Ing.	OFNER Andreas	WDM Gold
1. Kp	Zgf		PETERNUSS Christian	WDM Silber
1. Kp	Lt	Mag. Dr.iur.	WALLENTIN Tassilo	WDM Gold
2. Kp	Lt	Mag.	BRANDHUBER Thomas	WDM Silber
2. Kp	Wm		BULL Jürgen	WDM Gold
2. Kp	Olt	DI	GLÜCK Rudolf	WDM Gold
2. Kp	Olt		ZIMMERMANN Johann	WDM Gold
3. Kp	Wm		FALLER Arnold	WDM Silber
StbKp	OWm		AICHRIEDLER Johannes	WDZ 3. Kl.
StbKp	Wm		BERKA Sebastian	WDM Gold
StbKp	OWm		GRUBER Johannes	WDZ 3. Kl.
StbKp	Gfr	Dr.	HABERFELLNER Hubert	WDZ 3. Kl.
StbKp	Wm	Mag.	HAINZER Eduard	WDM Gold
StbKp	Wm		JANTSCHGE Harald	KUO Abz.
StbKp	Hptm		LASERER Herbert	WDZ 2. Kl.
StbKp	Rekr		SCHWAB Michael	WDM Gold
StbKp	Lt		SCHWAIGER Martin	WDM Gold

Beförderungen

1. Kp	Wm		MOKINA Alfred	Bef. Wm
StbKp	Wm	Mag.	MAYDELL Niklas	Bef. Lt
StbKp	Wm		ZAND Leo	Bef. Wm



Ein großes Dankeschön an das Jägerbataillon 26, dass die Ausbildungsunteroffiziere und Instruktoeren speziell für den Aufklärungszug, Granatwerferzug und Jägerzug stellte, und unter der Leitung des S 3 Major Udo Hofer ausgezeichnete militärische Arbeit leistete.

Interview mit Wm Martin Gerhold

Militärisch. VersZg/StbKp /WiUO

Privat: Bautechniker Zell/See AIS-Bau- und Projektmanagement



Für mich persönlich stellen sich folgende wichtige Fragen:

- Wie geht es mit der Miliz und
- grundsätzlich mit der gesamten Landesverteidigung weiter, und
- wie sieht die kämpfende Truppe aus?

Fraglich ist auch die Dauer von Kader- und Truppenübungen und wie lange die Miliz noch einberufen wird. Für mich ist es auch wichtig aktiv mit gestalten zu können, nicht in einer rein theoretischen Ausbildungsübung zu sein, sondern in meiner tatsächlichen Funktion arbeiten zu können. Dann bin ich motiviert und gehe positiv an die Aufgaben heran. Beruflicher Stress und keine Unterstützung vom Dienstgeber sind weitere Probleme.

Für mich persönlich ist es auch wichtig, dass der richtige Zeitpunkt für Übungen ausgewählt wird, beruflich bedingt sind Frühjahrstermine ideal. Aufgrund zuwenig richtiger Information wird von der Bevölkerung vieles nicht verstanden.



Salzburg AG Partner des Jägerbataillons Auftaktveranstaltung in Hochfilzen

Bei der Auftaktveranstaltung am 12. und 13. Jänner 2007 in Hochfilzen unter der Führung des Kommandanten Hauptmann Gernot Schreyer, und der Salzburg AG, an der Spitze Vorstandsdirektor Dr. Arno Gasteiger, gab es gemeinsame Führungs- und Kommandantenrunden, Stabsarbeit und mehrere Arbeitsgruppen.

Diese Partnerschaft wurde offiziell am 25. September 2006 beim Miliztag in der Gemeinde Wals – Siezenheim gegründet.

Das Ziel ist es, durch Wissens- und Erfahrungsaustausch, gemeinsamen Übungen, Schulungen und Seminaren in Sicherheitsfragen - in diesem speziellen Fall ein Know-how-Transfer in den Belangen des militärischen und zivilen Objektschutzes für die strategisch sensiblen



Dr. Arno Gasteiger (links) mit dem Kommandanten Hptm Gernot Schreyer.



Der innere Sicherheitsring und der betriebliche Schutz eines Energieversorgers werden mit militärischem Know-how zu einem umfassenden Sicherheitskonzept erweitert.

Anlagen der Salzburg AG - ein größtmögliches Maß an Sicherheit zu erzielen.

Zu den Beweggründen der Salzburg AG zu dieser Partnerschaft erklärt ihr Vorstandsdirektor Dr. Gasteiger: "Die Salzburg AG liefert die Grundversorgung, wie Wasser, Strom und Kommunikation für die Salzburger Bevölkerung. Das Jägerbataillon schützt im Krisenfall genau diese Grundversorgung! Hier wird selbstverständlich vorerst an Assistenzleistungen, im Speziellen in einem Katastrophenfall, gedacht. Das ist eine wichtige Grundlage unserer interessanten Zusammenarbeit."

Sicherheit im Umspannwerk Bruck

Bei einer gemeinsamen Kommandanten - Kaderausbildung des Jägerbataillons Salzburg mit dem Partnerverband Jägerbataillon 26 aus Spital an der Drau und Vertretern der Salzburg AG, wurde die Sicherung eines Umspannwerkes besprochen.

Entscheidende Sicherungs- und Baumaßnahmen eines inneren und eines äußeren Sicherheitsringes, die auch vor den Gefahren einer mutwilligen Zerstörung durch Aggressoren schützen, wurden vor einer hochrangigen Gruppe von Vertretern der Salzburg AG präsentiert. Eine fachmännische Runde, an der Spitze Dr. Michael Schaffer, für das Unternehmen und die Kommandanten des Jägerbataillons im Beisein des Stabschefs des Militärkommando-Salzburg Oberst Heinz Hufler diskutierte an Hand aktueller Aspekte sicherheitsrelevante Maßnahmen.



Die Vertreter der Salzburg AG : Dr. Michael Schaffer (3. von links), Dr. Günther Trischak (links), DI Thomas Rieder (2. links) und DI FH Rudolf Rattenberger (rechts).

Stabskompanie - unterstützt die Infanterie

Kommandant Hauptmann Volker Kienberger

Die Stabskompanie (230 Mann) nimmt im Wesentlichen die unterstützenden Tätigkeiten für die infanteristischen Teile des Bataillons wahr.

Gliederung:

- Kommandogruppe und Versorgungsgruppe
- Fernmeldezug
- Aufklärungszug
- schwerer Granatwerferzug
- Versorgungszug
- Sanitätszug
- Instandsetzungszug



Die Führung der Kompanie liegt in den Händen von **Hptm Dr. Dipl. Ing. Volker Kienberger** (siehe Bild) mit seinem Stellvertreter **Lt Roland Ferstl**.

Kommandogruppe (**StWm Andreas Lengauer**) und Versorgungsgruppe (**Vzlt Karl Eisl**, der „Spieß“) unterstützen die Führung der Kompanie bezüglich Fernmelde-, Nachschubs-, Wirtschafts-, Sanitäts-, Instandhaltungs- und Personalwesen.

Der Fernmeldezug (**Olt Sven Eck**) stellt – in Zusammenarbeit mit dem S6 – die Verbindungen innerhalb des Bataillons sicher. Der Zug besteht aus verschiedenen Funktrupps, Vermittlungstrupps sowie Feldkabeltrupps.

Der Aufklärungszug (**Olt Martin Gasser**) liefert die Grundlagen für die Beurteilung der Feindlage (ein-

schließlich der ABC Lage) durch den S 2. Die Aufklärungstrupps sind durchwegs kampfkraftig (PAR 66 und PAL). Abgerundet wird die Gliederung des Zuges noch durch eine schwere Scharfschützengruppe.

Der schwere Granatwerferzug (**Lt Peter Scherer**) ist das einzige Steilfeuerelement des Bataillons. Mit 58 Mann ist er der stärkste Zug des gesamten Bataillons. Die Granatwerfertrupps wirken auf Ziele bis zu 6 km. Das Feuer der Granatwerfer wird durch 3 Beobachtungstrupps sowie eine Rechenstelle geleitet. Der taktische Einsatz erfolgt unmittelbar durch das Bataillonskommando.

Vom Versorgungszug (**Olt Wolfgang Huber**) hängt auch ab, ob der Bauch des Soldaten voll ist oder nicht. Die Nachschub- und Transportgruppe liefert weiters die Munition sowie die Kanisterbetankung für die Fahrzeuge. Neben den Wirtschaftsunteroffizieren für Verpflegung und Munition (ein Sprengbefugter!) gibt es einen Wirtschaftsunteroffizier für Bekleidung. Die Organisation der Versorgung erfolgt in Abstimmung mit dem S4.

Der Sanitätszug wird geführt durch **Olt-Arzt Jörg Hutter**. Die Ambulanzgruppe betreibt die Feldambulanz.

Die medizinische Versorgung bei den Schießvorhaben übernehmen die vier Notfallsanitätsunteroffiziere der Notarztgruppe, in der auch vier Notärzte vorhanden sind. Der Sanitätszug unterstützt auch die anderen Kompanien bei der wichtigen Selbst- und Kameradenhilfe.

Ein Instandsetzungszug (**Olt Karl-Meißnitzer**) stellt die Instandsetzung der Kraftfahrzeuge, Waffen und Fernmeldemittel des Bataillons sicher. Neben Kraftfahrzeugwerkstatt, Waffenwerkstatt, Fernmeldewerkstatt und „Ersatzteillager“ kümmern sich vier mobile Instandsetzungstrupps um hängengebliebene Fahrzeuge. Ein Berge- und Abschubtrupp kümmert sich um die nicht mehr vor Ort zu reparierenden Fahrzeuge. Ein mobiler Waffenmeister behebt technische Probleme an den Waffen der kämpfenden Truppe in deren Einsatzraum.

Eine Ausbildung in den waffenspezifischen Aufgaben muss daher bei jeder Übung durch Ausbildung in den einfachen infanteristischen Tätigkeiten abgerundet werden. Dies beinhaltet selbstverständlich die Handhabung der persönlichen Waffe sowie auch die Ausbildung der Gruppen- und Truppkommandanten in der Führung im Gefecht.



Teile der Stabskompanie angetreten zur Meldung an den Bataillonskommandanten bei der Mobilmachung in Hochfilzen.



1. Kompanie - mit Panzerabwehrlenkwaffen

Kommandant Hauptmann Friedrich Weiss

Als Besonderheit hat diese Kompanie einen Panzerabwehrlenkwaffenzug. Geführt wird die Kompanie von Hptm Friedrich WEISS. Er hat in den vergangenen zwölf Jahren Jägerkompanien in verschiedenen Salzburger Bataillonen geführt und dort bereits Erfahrungen mit dem Raumschutz sammeln können.

Zur schrittweisen Verjüngung der höheren Kommandantenebene steht ihm Lt Michael KLING als Stellvertreter zur Seite. Er ist ein erfahrener Zugskommandant und übt bei dieser Waffenübung erstmals auf Kompanieebene, um in weiterer Folge künftig selbst ein Kommando übernehmen zu können.

Der Kommandant der Kommando-Gruppe ist OWM Werner PUSTERHOFER. Ihm obliegt die Aufgabe, den Kommandanten in taktischen Fragen zu beraten und zu unterstützen, den Gefechtsstand zu führen und bei der Ausbildung mitzuwirken.

Das logistische Herz der Kompanie schlägt in der Versorgungsgruppe. Hier sorgt der Dienstführende Unteroffizier OSTv Martin REICHHOLF mit seinen Spezialisten am Nachschub- und Wirtschaftssektor meist hinter den Kulissen für die reibungslosen Abläufe, die ein Funktionieren erst möglich machen. OSTv REICHHOLF steht mit seiner Erfahrung schon seit Jahren an der Seite des Kompaniekommandanten und hat sich durch seine Kompetenz den Ehrentitel „Spieß“ schon redlich erworben.

Eine Besonderheit in den Jägerkompanien der neuen Gliederung stellt die Scharfschützengruppe dar.

Der Scharfschützengruppenkommandant Wm Wolfgang JANNER wird sogar von einem Stellvertreter mit Scharfschützerausbildung unterstützt!

Die Träger des infanteristischen Kampfes auf mittlere bis nächste Entfernung sind die drei Jägerzüge; diese werden von Offizieren kommandiert, die auf langjährige militärische Erfahrung zurückblicken können:

I. Jägerzug:
Olt Martin DÜRL

II. Jägerzug:
Olt Paul HYSEK

III. Jägerzug:
Olt Rudolf WAGNER

Die größte Besonderheit der 1. Kompanie stellt der PAL-Zug dar. Die Panzerabwehrlenkwaffe BILL ist auf Kampferfernungen bis 2000 Meter auf gepanzerte Ziele einsetzbar. Bei Einsätzen mit geringeren Intensitätsstufen unterstützt der Zugskommandant Olt Erik LAUBBICHLER mit seinem technischen Gerät maßgeblich die Beobachtung und Überwachung des Geländes auf große Entfernungen - bei Nacht oder schlechter Witterung.

Die Gliederung:

- Kommandogruppe mit Kompaniekommando (KdoGrp / KpKdo)
- Versorgungsgruppe (VersGrp)
- Scharfschützengruppe (SSchGrp)
- I. – III. Jägerzug (JgZg)
- Panzerabwehrlenkwaffenzug (PalZg)



Hauptmann Friedrich Weiss (links) und die Milizsoldaten, Kader- und GWD-Kraftfahrer der 1. Jägerkompanie angetreten bei der Vorstaffelung in Tamsweg.

2. Kompanie – auf neue Bedrohungsbilder vorbereiten

Kommandant Oberleutnant Felix Salfitzky

Der Kommandant Oberleutnant Felix Salfitzky erklärt:

„Primäres Ziel dieser Übung ist sicherlich das Formieren und Zusammenwachsen meiner Kompanie. Daneben werden die Mitglieder der Kompanie intensiv auf die neuen Bedrohungsbilder unserer Zeit vorbereitet.“

Bei allen schwierigen Rahmenbedingungen für die österreichische Miliz und unbeeindruckt von den politischen Diskussionen über Berufswehr oder nicht, sind wir überzeugt, dass der Geist der freiwilligen Miliz als Rückgrat der Einsatztruppen der Österreichischen Landesverteidigung und Bindeglied zwischen dem militärischen und zivilen Leben unserer Republik unverzichtbar ist und in Zukunft finanziell wie ideell gestärkt werden muss.



Der Kompaniekommandant Oberleutnant Felix Salfitzky ist von der Sinnhaftigkeit des Milizsystems überzeugt.



Geländeerkundungsflüge der zweiten Jägerkompanie mit einer Alouette aus Aigen im Ennstal im Raum Bruck an der Glocknerstraße im Bereich des Umspannwerkes der Salzburg AG, Lagebeurteilung aus der Luft mit direkter Verbindung zum Ausbildungsthema Objektschutz.



Das Partnerunternehmen des Jägerbataillons Salzburg.

Interview mit
Olt Mag. Robert Dürnberger

Militärisch: ZgKdt / 2.Kp
Privat: Jurist

Der Druck der Öffentlichkeit auf das Bundesheer wird immer größer. Daher erwarte ich mir von der Wirtschaft und auch von der Politik, es uns Milizsoldaten zu erleichtern an Übungen teilzunehmen und das Milizsystem zu unterstützen.

Motivation für uns Milizsoldaten wäre auch eine funktionelle und bessere Mannesausrüstung. Ich persönlich bin motiviert und fühle mich Österreich und der österreichischen Bevölkerung verpflichtet. Übungen sind sehr wichtig und sollen regelmäßig stattfinden, um Routine zu gewinnen.

Ich bin in einer Miliztradition aufgewachsen. Meine Freunde und Bekannte habe ich teilweise bei der Miliz kennengelernt. Mein Umfeld ist daher sehr positiv unserem Milizsystem gegenüber eingestellt.

Bedanken möchte ich mich beim Ausbildungspersonal des Jägerbataillons 26, welches uns hilft, unser Fachwissen wieder auf den neuesten Stand zu bringen.



Olt Mag. Robert Dürnberger
ZgKdt / 2. Kp im Zivilberuf Jurist.



3. Kompanie – das Kommando - ein eingespieltes Team

Kommandant Oberleutnant Wolfgang Schmidt



Oberleutnant Schmidt beim Lagevortrag im Umspannwerk Bruck. (Objektschutz – äußerer Sicherungsring)

Da die Fachunteroffiziere das Herz der Kompanie sind, beginnen wir mit ihnen:

Der Dienstführende Unteroffizier **Wm Willibald URETSCHNIG** hat seine Premiere in dieser Funktion, nachdem er im Kdo FMB2 doch schon einige andere Funktionen „getestet“ hat. Dagegen ist er als technischer Angestellter im Bereich „Sicherheit“ schon vergleichsweise „sesshaft“ – verdient er sich seine Brötchen doch schon über ein Jahr in dieser Branche. Genauso wechselhaft ist er in seinen Hobbys, wobei derzeit die EDV der Favorit ist und den gelegentlichen Sport auf die hinteren Plätze verdrängt.

Der Wirtschaftsunteroffizier **OWm Manfred JOISER** hat seinen Weg 1985 beim LWSR 81 begonnen und ist in dieser Aufgabe schon ein alter Hase. Im Zivilberuf als staatlich geprüfter Baupolier ist er – genauso wie als Familienvater mit 2 Buben (9 bzw. 13 Jahre alt) - Herausforderungen gewohnt. Die nötige Entspannung holt er sich zum Beispiel beim Schifahren. Als Schi-(Renn-)Trainer haben wir also mindestens einen, der sich über die weiße Pracht freut.

Der Nachschubsunteroffizier **Wm Herbert HUBER** ist unsere jüngste Erwerbung, er konnte erst im Laufe der Vorstaffelung gewonnen werden. Er ist seit 1988 Milizsoldat und wurde nach der Ausbildung auf der HVS in Wien in der Versorgung sesshaft. Als begeisterter Graphiker und Webde-

signer legt seinen neue Aufgabe kreativ an und verblüfft immer mit unkonventionellen aber erfolgreichen Lösungen. Aber wahrscheinlich ist seine 7 Monate alte Tochter der Grund, neue Ideen zu entwickeln.

Der Kommandogruppenkommandant **Wm Siegfried MASCHKE** hat seine Karriere 1985 bei der HV(Ausb)Kp3 in der Schwarzenbergkaserne begonnen und ist nur über Umwege bei uns gelandet. Immerhin sind wir bereits seine fünfte Einheit. Als Logistikleiter im Bereich Medizinprodukte bringt er ausreichend skurrile Schwänke aus seinem Berufsleben in die Abendgestaltung ein und beweist damit, dass Logistik und Humor keine Widersprüche darstellen. Zitat: „Eheoutput: 2 Kinder (8 und 3)“.

Der Krafftahrunteroffizier **Wm Richard KOCHER** kommt über das JgB 31 zum JgB SALZBURG, aber langjährige Erfahrungen mit der Kp-Ebene konnten auch ihn nicht abschrecken. Als Versicherungsvertreter sind es ja auch nicht zuletzt KFZ-Schäden, die sein Gehalt rechtfertigen. Er ist ein weiterer Vertreter der Gruppe „Familienväter beim Bundesheer“ – verheiratet und Vater zweier Kinder (Bub und Mädchen).

Der Fernmeldeunteroffizier **Wm Peter TROGER** ist seiner Ausbildung treu geblieben, er hat 1990 als Fernmelder begonnen. Im Zivilen hingegen liebt er die Bewegung: als begeisterter Rad- und Schifahrer hat er sein Hobby zum Beruf gemacht – er handelt mit Rädern und „Brettln“. Seine 12-jährige Tochter ist ebenfalls



Wm Maschke KdtKdoGrp&ABCUO

sportbegeistert, bei seinem drei Monate alten Sohn kann er dies aber noch nicht bestätigen.

Das Offizierskader kann kürzer vorgestellt werden: Es gibt Alte und Junge, Altgediente und „Stürmer und Dränger“, Steirer, Wiener und Salzburger. Großteils aus dem JgB 31 übernommen, ist es durch 29iger und 30iger durchmischt und lebendig gehalten.

Die Zugskommandanten:

Olt GLÜCK, I. Zug, Architekt

Olt LÖCKER, II. Zug, Umwelttech.

Olt GRÜNWALD, III. Zug, Techniker

bei unserer Partnerfirma

Olt RIEDL, PAR-Zug, EDV-Berater

Wobei letzterer der kürzest dienende Familienvater ist: Er wurde zwischen der Vorstaffelung und der BWÜ Vater des kleinen Phillip. Ob damit für den weiteren Nachwuchs an Milizoffizieren gesorgt wurde? (**Gratulation!!!**)

Ein eingespieltes Team ist das Kompaniekommando:

Kommandant Olt SCHMIDT und sein Stellvertreter Olt SCHRÖDER sind bereits seit ihrem ersten Tag im Bundesheer Freunde – beide begannen 1984 in GLASENBACH, daher als echte „Rainer“. Und nach einigen Jahren bei den „Steinböcken“ (JgB 31) planen sie jetzt, möglicherweise als „Rainer“ in Pension zu gehen.

Interview mit Wm MASCHKE:

(Leiter Logistic & Costumer Service)

Da ich bei einem Schweizer Unternehmen beschäftigt bin und die Schweizer durchwegs positiv zu einem Milizsystem eingestellt sind, habe ich keine Probleme von der Arbeitgeberseite aus. Allgemein glaube ich schon, dass es diesbezüglich immer wieder Differenzen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gibt. Trotzdem ist die Notwendigkeit der Landesverteidigung seit Jahren gegeben und besteht weiterhin. Es haben sich nur die Anforderungen an das Bundesheer verändert! Meine Freunde fragen mich schon, ob ich nicht endlich mit den Übungen fertig wäre und ob ich schon noch wolle. Grundsätzlich sind sie jedoch nicht negativ zum Bundesheer eingestellt.



Unser Bestes!*



* Der Schmetterling ist das Sinnbild für Reinheit und Natürlichkeit. Und als solches stellt er ein wundervolles Symbol für unser Salzburger Wasser dar. Schließlich ist unser Wasser eines der besten in ganz Österreich (Quelle: AQA Wasserreport 2006). Damit das so bleibt, werden wir auch in Zukunft ganz besondere Sorge für die Qualität des Lebensmittels Nummer 1 tragen.

Mehr dazu unter www.salzburg-ag.at